

Stress pur vor dem Festauftakt

Ein Rundgang über das Winzerfestgelände

Von
Anita Pleic

ALZEY Morgen herrscht wieder Festtagsstimmung in der „heimlichen Hauptstadt Rheinhessens“, wenn das Winzerfest für fünf Tage das Stadtleben bestimmt. Schon seit Tagen wird in der Innenstadt überall emsig gewerkelt, und gemeinsam mit Marktleiter Hans-Hartwig Augustin hat sich die AZ vor Festbeginn auf einen Rundgang begeben.

Gemütliches Dorf

Los geht es im Rheinhessendorf. Hier stehen schon die meisten Häuschen rund um den Kerbebaum, und die Schausteller sind fleißig dabei, das Dorf schön und gemütlich zu machen, wie es sich für ein Fest in Rheinhessen gehört. Sonnenblumen, Strohfiguren und andere bunte und herbstliche Dekorationen schmücken die Buden. „Hier wird alles noch grün dekoriert, und die Leute können sich hier wunderbar frei zwischen den Büdchen bewegen“, erzählt der

Marktleiter von der großen Neuerung beim Winzerfest. Denn wie schon berichtet, löst das Dorf das alte Festzelt ab. „Ein kleines Zelt, in dem die Festbesucher auch mal schön zusammensitzen können, gibt es aber immer noch. Da finden 350 Menschen einen Sitzplatz, und in der Laube gibt es noch einmal 40 Sitzplätze.“

„Geheimnisse des Orients“

Insgesamt 65 Standplätze waren auch in diesem Jahr wieder zu vergeben. Sie teilen sich wie jedes Mal zwischen Schaustellern, Winzern und Vereinen auf. „Es gibt wieder sechs große Fahrgeschäfte und vier Kinderfahrgeschäfte und darüber hinaus natürlich noch quer über die Stadt verteilt Buden“, erklären Augustin und sein Mitarbeiter Marcus Stier. Vom Aufbau her laufe dabei wieder alles nach dem Prinzip: erst Groß, dann Klein. Das Dorf wurde schon am Samstag aufgebaut. Am Dienstag ging es dann an den Buden richtig los.

Da, wo in der Ostdeutschen Straße sonst die Autos parken, stehen auch, genau wie am Obermarkt, einige Fahrgeschäfte bereit. Vier sind dabei neu im Programm: „Das machen wir immer so. Der Breakdancer und der Autoscooter sind immer dabei, und die anderen vier großen Geschäfte sind neu. Dazu zählt dieses Jahr auch das Laufgeschäft ‚Geheimnisse des Orients‘.“

Am Obermarkt, der zweiten Station des Rundgangs, wird ebenfalls noch gewerkelt. Der Breakdancer und die Kinderschleife sind zwar schon bereit, aber am Autoscooter wird noch geschraubt, und der Platz des Crazydancers, eines „fliegenden Teppichs“, wird heute noch aufgefüllt.

Die vier Wochen vor Beginn des Winzerfestes bedeuten vor allem für das Team um Marktmeister Augustin einigen Stress. Schlafplätze für die Gäste, Abläufe und Programme für jede Veranstaltung wollen organisiert werden. Und selbst zwei Tage vor Festbeginn hat Augustin noch täglich 60 Anfragen von Schaustellern. Nur sind die vorhandenen Plätze längst vergeben, denn die Bewerbungen müssen jedes Jahr im Januar bei ihm sein.



Marktleiter Hans-Hartwig Augustin (l.) bespricht mit Ralf-Peter Nickel den Aufbau des Dorfes. Foto: Axel Schmitz